

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

02.09.2024

International Centre for Sustainable Tourism and Hospitality, University of

Mauritius, Mauritius

2023/2024, SS 2024

Programm: Overseas

Aufenthalt: 01.11.2023 - 14.04.2024

Studiengang: International Management and Engineering, EQF-Level 2

Studiendekanat: Management Sciences and Technology

Information, Bewerbung an der TUHH

Bevor ich mich für das Auslandstudium beworben habe, habe ich an eigentlich allen Veranstaltungen des International Offices teilgenommen (online Info-Veranstaltungen, etc.). Als es darum ging, mich für ein Land bzw. eine Universität zu entscheiden, habe ich mir alle Möglichkeiten aufgelistet (ERASMUS und Overseas), dann die gestrichen, die für mich nicht in Frage kommen und bei den übrig gebliebenen Optionen ein Ranking erstellt. Dabei ist für mich persönlich am Ende Mauritius rausgekommen. Entscheidende Faktoren waren für mich dabei zunächst, dass ich nicht in Europa bleiben wollte, wodurch alle ERASMUS Universitäten rausgefallen sind. Da ich kein Spanisch spreche, sind die meisten Länder aus Südamerika weggefallen. USA kam nicht für mich in Frage, da hier teilweise hohe Kosten für das Studium anfallen, was auch für Australien der Fall war. Dadurch habe ich mich letztendlich nur noch zwischen asiatischen Ländern und eben Mauritius entscheiden können.

Für die University of Mauritius habe ich mich schlussendlich entschieden, weil mich das Land gereizt hat (Strand, Berge, Kultur) und die Möglichkeit bestand, dass meine Freundin mitreisen kann.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Informationen zu der University of Mauritius (UoM) gab es nicht wirklich. Da ich einer der beiden ersten Studenten war, die nach Mauritius gegangen sind, musste man sich über alles selber informieren. Es sei dazu gesagt, dass das International Office einen unterstützt hat, wo es geht.

Als ersten Anhaltspunkt habe ich eine E-Mail-Adresse von einem Professor von der UoM erhalten, der mir dann wiederum weitere Kontaktdaten gegeben hat (Ich liste später noch alle Kontakte, die wichtig sind auf). Von einem dieser Kontakte habe ich ein PDF-Dokument bekommen, in dem alle Sachen aufgelistet waren, welche für die Bewerbung bzw. das Visum benötigt werden. Für die Bewerbung an der UoM wurden 6 Dokumente benötigt:

1. Ein Brief in dem steht, dass man dort studieren möchte
2. Eine Liste mit Modulen, die man an der UoM belegen möchte
3. Transcript of Records in Englisch (**mit einem echten Stempel von der TUHH**)
4. Lebenslauf in English
5. Ein Empfehlungsschreiben von einem Professor (**mit einem echten Stempel von der TUHH**)
6. TOEFL Test oder ähnliches

Die originalen Stempel sind für die UoM sehr wichtig, da die Dokumente noch weiter an das Immigrationsamt weitergegeben werden. Für das Visum werden dann weitere elf Dokumente benötigt:

1. Ein unterschriebener Brief, in dem steht, dass man das Angebot der UoM annimmt
2. Das Ausgefüllte Formular „Application to enter Mauritius“
3. Zwei aktuelle Passfotos
4. Aktuelle und detaillierte Kontoauszüge der letzten 6 Monate
 - a. Hier war es super wichtig, dass diese alle von der Bank unterschrieben und gestempelt werden. Das führte zu einem großen Problem, da meine Bank (Commerzbank) das nicht macht. Am Ende wäre das Auslandsemester auch fast hier dran gescheitert, da die Bank Mitarbeiter rechtlich nicht mehr die Kontoauszüge unterschreiben dürfen und die UoM sich geweigert hat das zu akzeptieren.
5. Ein Brief in dem steht, dass die Eltern einen finanziell unterstützen und die Kopie des Ausweises der Eltern
6. Ein medizinisches Zertifikat, in dem steht, dass man keine infektiösen oder ansteckenden Krankheiten hat. Auch hier ist wichtig, dass das Dokument auf Englisch, unterschrieben und gestempelt ist (habe ich vom Hausarzt bekommen)
7. Ein aktueller und detaillierter medizinischer Bericht aus Deutschland, in dem man auf HIV und Hepatitis getestet wird und ein Röntgenbild der Brust. Es muss deutlich darauf hingewiesen werden, dass man negativ getestet wurde und dass die Brust frei ist
 - a. Ich hatte am Anfang Punkt 6 und 7 auf einem Zertifikat, da mein Hausarzt mir eine Überweisung zum Röntgen ausgestellt hatte und am Ende die Ergebnisse in einem Bericht zusammengefasst hatte. Das war auch wieder ein Problem, da der Hausarzt nicht das Röntgen durchgeführt hat und dementsprechend der Name auf dem Röntgenbild nicht gepasst hat
8. Ein Brief in dem steht, dass man selbst nicht an gewinnbringenden Tätigkeiten während des Aufenthaltes beteiligt ist
9. Empfehlungsschreiben aus der Bewerbung
10. Kopie des Reisepasses
11. Ein unterschriebener Brief des Vermieters aus Mauritius, in dem folgende Sachen aufgelistet sind:
 - a. Name des Studierenden
 - b. Aufenthaltsdauer (exakte Semesterdaten)
 - c. Die Adresse
 - d. Kopie des Personalausweises des Vermieters
 - e. Strom-/Wasser-/Internet-Rechnung

Wichtig ist, dass fast alle Dokumente unterschrieben und gestempelt sein müssen. Zusätzlich müssen alle Namen und Daten über die Dokumente hinaus passen. Wir hatten ein Problem, dass die Rechnungen auf den Ehemann liefen, allerdings das Haus der Ehefrau gehörte und dementsprechend am Anfang zwei unterschiedliche Namen auftauchten.

Anhand dieser Dokumente merkt man schon, dass einiges schief laufen kann, obwohl man alles sorgfältig vorbereitet. Das Student Welfare Office von der UoM hat zwar gesagt, dass die Dokumente per E-Mail vorher überprüfen und Feedback geben, aber da lagen schonmal rund 3-4 Wochen zwischen Frage und Antwort.

Unterkunft & Kosten

Für die Unterkunft habe ich mich mit einem Kommilitonen zusammengetan und über eine Immobilienagentur ein Haus gemietet. Der Vorteil hier dran ist, dass einem deutlich mehr Auswahl zur Verfügung steht und man (eigentlich) einen Ansprechpartner hat, der einem schnell bei Angelegenheiten

helfen kann. Der Nachteil ist, dass man eine Gebühr an die Agentur Zahlen muss (bei uns 80% der Kaltmiete). Die Kautions war eine Kaltmiete, wobei man bei uns sagen muss, dass wir am Ende fast nichts wieder bekommen haben, da uns vorgeworfen wurde, dass wir viele Sachen im Haus beschädigt haben (Nichts von den Sachen haben wir verwendet). Die Immobilien Maklerin hat uns hier auch nicht wirklich weitergeholfen und war komischer Weise kurz vor unserem Rückflug kaum mehr erreichbar. Den Rest der Kautions sollten wir persönlich in Bar zurückbekommen, wobei die Vermieter einen Termin angesetzt haben, der nach unserem Rückflug war. Diesen wollten sie auch nicht verschieben, es sein denn wir schicken denen unseren Boardingpass mit allen persönlichen Informationen.

In dem Dokument, welches uns von der University of Mauritius zur Verfügung gestellt wurde, wurde darauf hingewiesen, dass die einem auch helfen eine Wohnung zu finden. Hier wurde ein ungefährender Preis von Rs15000 bis Rs20000 (300€ bis 400€) angegeben.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 700 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 350 €

Lebensmitteleinkäufe waren deutlich teurer als erwartet und waren teilweise höher als in Deutschland.

Es gab kein Semesterticket und die öffentlichen Verkehrsmittel sind nicht gut.

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Vor Ort gab es kaum Orientierungspunkte. Man hat ein Willkommenspaket bekommen, in dem ein veralteter Reiseführer, eine Karte von Mauritius und das Dokument, dass man digital bekommen hatte, war. Es gab keine Orientierungswoche und keine Sprachkurse.

Für die meisten Fragen war das Student Welfare Office da, welches auch bei der Bewerbung „geholfen“ hat.

Durch die Kontakte zu zwei Professoren, die ich im Vorfeld erhalten hatte, wurde einem zumindest bei administrativen Sachen meist recht zügig geholfen.

Hier sind die Kontaktdaten dazu:

1. m.ramphul@uom.ac.mu (Student Welfare Office)
2. s.komul@uom.ac.mu (Student Welfare Office)
3. tseraip@uom.ac.mu (Student Welfare Office)
4. deanflm@uom.ac.mu (Dekan von der Fakultät Law and Management)
5. v.teeroovengadum@uom.ac.mu (Professor und Koordinator des Programms)
6. r.nunkoo@uom.ac.mu (Professor)
7. r.parchy@uom.ac.mu (International Affairs Office; Wenn man für ein Semester an die UoM geht, ist die nicht für einen zuständig)
8. b.seetanah@uom.ac.mu (Dekan)

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Ich konnte Kurse der Fakultät Law & Management und Tourism & Hospitality belegen. Alle Master Studiengänge sind allerdings Teilzeit, wodurch man pro Tag nur einen Kurs belegen kann. Dieser startete immer um 17 Uhr. Die Auswahl war dadurch sehr beschränkt und nicht sonderlich groß. Hier sind die Kurse, die ich belegt habe (alle auf Englisch):

1. Neuromarketing

- a. Das war mit Abstand der beste Kurs an der UoM (an der TUHH trotzdem nur unterer Durchschnitt). Der Professor war sehr bemüht und hat Stunden die auf Grund von Feiertagen oder Unwetter ausfallen mussten (sehr viele) immer nachgeholt. Das war auch der einzige Kurs, der rechtzeitig beendet wurde. Inhaltlich hat sich der Kurs sehr oberflächlich mit Neuromarketing beschäftigt und einem ein bisschen die Grundlagen erklärt. Die Anfragen waren nie wirklich klar und wurden einem kommuniziert. Bei einer Hausarbeit kam nach Abgabe die Rückmeldung, dass niemand sie richtig gemacht hätte und er von Masterstudenten mehr erwartet.
- 2. Global Marketing Strategy
 - a. Hier ging es darum, wie lokale Firmen international expandieren können. Was sich eigentlich recht spannend anhört, war es definitiv nicht. In 14 Wochen hat der Dozent, wenn es hochkommt, 6 Vorlesungen gehalten. Der Rest ist ausgefallen, weil er im Stau stand, es ihm nicht gepasst hat oder Unwetter es unmöglich gemacht haben in die Uni zu fahren. Man sollte hier ein Projekt ausarbeiten, bei dem man sich eine Marke aus Mauritius ausgesucht hat und dann einen internationalen Marketingplan aufstellt. Es gab nie eine Rückmeldung, ob es gut oder schlecht war, auch auf Nachfrage nicht. Der Dozent ist generell bekannt, dass er nichts Besseres als eine 3.7 verteilt.
- 3. Entrepreneurship Management
 - a. Mit Management hatte diese Vorlesung gar nichts zu tun und auch der Entrepreneur-Anteil war auf dem Stand einer Einführungsveranstaltung vom Bachelor. Die Dozentin hatte keinen roten Pfaden und wusste teilweise selber nicht so genau was sie gemacht hat.

Ich muss ehrlicherweise sagen, dass ich keine großen Ansprüche an die Vorlesungen hatte, aber diese Ansprüche wurden noch sehr weit untertroffen.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Zu meinen Kommilitoninnen und Kommilitonen habe/hatte ich gar keinen Kontakt. Dadurch, dass alle einen Vollzeitjob hatten, sind die Studenten direkt von der Arbeit zur Uni gefahren und direkt nach der Vorlesung wieder nach Hause gefahren. Dadurch, dass die Universität kein Studentenwohnheim hat, konnte man auch keinen Kontakt zu anderen Studenten aufbauen. Es gab zwar AGs, wie zum Beispiel Fußball, an denen ich sehr gerne teilgenommen hätte, aber diese haben immer nachmittags, zeitgleich mit meinen Vorlesungen, stattgefunden.

Vom Campusleben hat man leider auch nichts mitbekommen, da die Vorlesungen immer abends waren. Es gab eine Mensa, die grade noch aufhatte, als meine Vorlesungen losgingen, probiert habe ich diese jedoch nicht. Es gab auch Bänke und Wiesen, wo bestimmt ein paar Stunden waren, aber dafür war es immer zu spät.

Die einzigen sozialen Kontakte die ich aufgebaut hatte waren durch eine Fußballgruppe, die ich durch Zufall kennengelernt habe und über Social Media.

Freizeitaktivitäten gibt es dafür vor Ort zur Genüge. Man kann viele Wasseraktivitäten machen, Wandern, am Strand sein, ... Wir haben uns ein altes Auto gekauft um von A nach B zu kommen und das am Ende wieder verkauft. Ohne Auto hätte man definitiv deutlich weniger gesehen, da die öffentlichen Verkehrsmittel sehr beschränkt nutzbar sind.

Formalitäten vor Ort

Sobald man an der Universität eingeschrieben ist, kann man sich eine lokale Handynummer holen. Zur Not kann man sich auch eine Touristen-SIM-Karte holen, welche ein bisschen teurer als die lokale Nummer ist.

Ein Bankkonto habe ich nicht benötigt, da ich alles mit meiner Deutschen Kreditkarte bezahlt habe.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Würde ich, wenn ich die Chance hätte, nochmal an der UoM studieren? Auf gar kein Fall! Hat es sich trotzdem irgendwie gelohnt? Ja.

Es war viel zu aufwendig, überhaupt erst einmal die Zusage von der Uni und das Visum zu bekommen. Schon bevor der Bewerbungsprozess losging hat sich das abgezeichnet, als ich versucht habe die Semesterdaten herauszufinden. Ich bin davon ausgegangen, dass das Semester zu einer ähnlichen Zeit wie im Vorjahr losgeht (Ende Oktober). Der Semesterstart hat sich allerdings auf Mitte Januar verschoben. Diese Information hat man leider erst ein halbes Jahr vorher bekommen. Durch den Semesterstart am 15.01. war es leider auch sehr ungünstig bezüglich eines PROMOS Stipendiums. Ich habe die Rückmeldung (Ablehnung) zum Stipendium erst am 02.01. erhalten. Zu diesem Zeitpunkt war ich schon in Mauritius und hatte meinen Mietvertrag und alle weiteren Sachen unterschrieben.

Die Kommunikation während der Bewerbungsphase war leider auch sehr schlecht, weswegen ich mich dazu entschieden hatte, nach Mauritius, ohne das Studentenvisums, zu reisen. Mein Kommilitone von der TUHH war zu der Zeit noch in Deutschland und hat alle Anliegen in Deutschland geklärt und ich habe versucht alles an der UoM zu klären. Trotzdem ich fast täglich an der Uni war, hat es nochmal über drei Wochen gedauert, bis alles geklärt war. Dadurch, dass man für den Bearbeitungsprozess des Visums nicht in Mauritius sein darf, bin ich zwischenzeitlich für 4 Wochen auf die Nachbarinsel La Reunion gereist. Wäre ich nicht nach Mauritius gereist, wäre das vermutlich nichts geworden. Ich verstehe aber auch nicht, wie es hätte anders laufen können. Für das Visum benötigt man die Zusage zu einer Wohnung, für die man einen Vertrag unterschreibt, und für die Wohnung braucht man eine gültige Aufenthaltserlaubnis. Unsere Vermieter hatten sich darauf am Ende eingelassen, allerdings ist das nicht der Normalfall.

Hätte ich vorher gewusst wie das alles abläuft, hätte ich lieber ein Urlaubssemester eingereicht und wäre mit einem Touristenvisum für 180 Tage nach Mauritius gereist.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Wenn ja, geben Sie bitte hier Ihre Emailadresse ein!
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Swante_rahmel@web.de
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? (Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)	Ja

Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? *(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)*

Ja